



Zweckverband Kreisschule Gäu
4623 Neuendorf

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

**Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20. Oktober 2020, 19.30 Uhr,
Aula Kreisschulhaus Neuendorf**

Vorsitz: Dominik Studer, Präsident

Protokoll: Daniel Mathys, Aktuar

Anwesend:

Egerkingen

Bürgi Denise
Keusch Thomas
Koch Jeremias
Wehrli Fabienne

Fulenbach

Ackermann-Wyss Urs
Jäggi Roman
Wyss-Kissling Caudia

Härkingen

Grolimund André
Grossniklaus Simon

Neuendorf

Bärtschiger Doris
Gaugler Gabriela
Haller Beat
Helene Zeltner

Niederbuchsiten

Kamber Beat
Zürcher Marcel

Oberbuchsiten

Strasser Gerold

Wolfwil

Meile Patrick
Nützi Salome
Portmann Walter
Salzmann Charles ab Traktandum 3

Vorstand Allemann Kwanchai, Oberbuchsiten
Barrer Gisela, Fulenbach
Fluri Philipp, Härkingen
Junker Oliver, Wolfwil
Richiger Sabine, Niederbuchsiten
Steiner Michael, Neuendorf

Jäggi Silvan, Schuldirektor

Entschuldigt: Kolly Sandra, Neuendorf
Bader Yvonne, Oberbuchsiten
Bieber Markus, Oberbuchsiten

Total Delegierte: 25 Anwesend: 19 Beschlussfähigkeit (2/3 der Delegierten): 17
20 ab Traktandum 3

Traktanden:

1. Begrüssung/Mitteilungen
2. Jahresrechnung 2019
 - 2.1 Genehmigung der Nachtragskredite
 - 2.2 Vorlage und Beschluss Investitionsrechnung
 - 2.3 Vorlage und Beschluss Rechnung 2019
3. Genehmigung neue DGO
4. Genehmigung Verpflichtungskredit Einbau Kühldecke Carpe Diem
5. Einführung 1:1 Computing Kreisschule Gäu
6. Genehmigung Antrag Erhöhung Pensum Finanzverwaltung auf 100%
7. Budget 2021
 - 7.1 Erfolgsrechnung
 - 7.2 Investitionsrechnung
8. Informationsblock
9. Verschiedenes

1. Begrüssung/Mitteilungen

Dominik Studer begrüsst die Anwesenden. Im Speziellen begrüsst er Silvan Jäggi, Schuldirektor, Daniel Mathys, Finanzverwalter und Protokollführer und die Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes.

Er bedankt sich bei allen Anwesenden, dass sie der Einladung trotz aller Umstände gefolgt sind und sich Zeit nehmen, am heutigen Abend mit uns zusammen diese Delegiertenversammlung durchzuführen. Die Zeit ist seit längerem sehr speziell und wir werden uns auch in den kommenden Monaten mit speziellen Rahmenbedingungen abfinden müssen.

Aus diesem Grund wird die heutige DV auch mit Maskenpflicht durchgeführt.

Die Referenten vorne dürfen während der Rede die Maske abziehen, weil sie genügend Abstand einhalten können.

Leider ist es für die Teilnehmer nicht möglich, die Maske abzuziehen, wenn sie an den Plätzen bleiben. Wenn sie etwas sagen möchten, dürfen sie aber ebenfalls nach vorne kommen. Somit kann ein Mindestabstand eingehalten werden.

Dominik Studer bittet die Delegierten bei Wortmeldungen Name und Ort zu nennen.

Die Beschlussfähigkeit ist vorhanden (2/3 der Delegierten), Beschlussfassung erfolgt durch einfaches Mehr.

Er stellt fest, dass die heutige Delegiertenversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde. Die Traktandenliste mit den Unterlagen wurde fristgerecht zugestellt.

Es wurden keine Anträge eingereicht.

Dominik Studer erkundigt sich, ob es Änderungswünsche zur vorliegenden Traktandenliste gibt, dies ist nicht der Fall.

Somit geht er davon aus, dass das Eintreten mit bestehender Traktandenliste einstimmig beschlossen ist.

Als Stimmzähler schlägt er Claudia Wyss, Fulenbach und André Grolimund, Härkingen vor.

Die Stimmzähler werden **einstimmig** gewählt.

2. Jahresrechnung 2019

Die Rechnung für das Jahr 2019 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 8'936'169.62 rund 4,5% höher als im Vorjahr ab (Vorjahr: Fr. 8'555'913.27). Budgetiert hatten wir einen Aufwand von Fr. 9'148'301.55, somit wurde der budgetierte Aufwand um Fr. 212'131.93 unterschritten. Verantwortlich für diese Unterschreitung des Budgets sind vor allem geringere Kosten bei den Schulgelder Sonderschulen (-105'000), tieferen Löhnen und Sozialleistungen Lehrpersonen (-94'195.70), höheren Beiträgen vom Kanton bei den Schülerpauschalen (+38'738) und tieferen Kosten für Lehrmittel (-10'290).

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Rechnung 2019 am 12. März 2020 revidiert und empfiehlt den Delegierten, diese zu genehmigen.

Es wird **einstimmig** beschlossen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Da die Rechnung aufgrund der abgesagten Rechnungs-DV erst jetzt besprochen und genehmigt werden kann, fragt Dominik Studer, ob eine Detailbesprechung aller Zahlen gewünscht wird oder nicht. Es sind alle Anwesenden damit einverstanden, dass der Ressortchef Finanzen nur die wesentlichsten Punkte erwähnt.

Oliver Junker erklärt die wesentlichsten Punkte der Rechnung 2019.

a. **Genehmigung der Nachtragskredite**

Obwohl das Budget unterschritten wurde, gibt es bei einzelnen Posten Überschreitungen. Die Nachtragskredite sind auf Seite 19 und 20 aufgelistet. Oliver Junker erklärt, dass ab der Jahresrechnung 2020 die vereinfachte Offenlegung der Nachtragskredite angewendet wird.

b. **Vorlage und Beschluss Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung wurde beim Posten Vorprojekt „Schulhausneubau“ um Fr. 27'704.30 überschritten. Budgetiert wurden Fr. 43'000.-, effektiv wurden Fr. 70'704.30 beansprucht. Die Ausgaben sind innerhalb des Verpflichtungskredits und die Überschreitung ist nur eine zeitliche Vorverschiebung. Der Kredit von Fr. 450'000.00 wird weiterhin beansprucht und die Ausgaben dazu fallen im Jahr 2020 an.

Planmässig wurde der budgetierte Posten Schulmobiliar mit Fr. 99'995.50 getätigt.

c. **Vorlage und Beschluss Rechnung 2019**

Die Kreisschule ist bestrebt, möglichst genau und realistisch zu budgetieren. Die jeweils im August vorliegenden Informationen dienen als Grundlagen und Annahmen für das Budget des Folgejahres. Abweichungen und Erkenntnisse aus der letzten Jahresrechnung fliessen in die neue Budgetierung ein. Nach einem halben Jahr wird eine Vorschau erstellt u.a. auch für das bevorstehende Budget.

Oliver Junker erklärt nochmals die wichtigsten Abweichungen zum Budget.

- Löhne und Sozialleistungen Lehrpersonen
Es brauchte weniger Assistenzlektionen als im Budget angenommen
- Löhne Stellvertretungen
Mehrere längere Krankheitsfälle
- Rückerstattungen Lohn Lehrpersonen
Höhere Rückvergütungen der Krankentaggeldversicherung
- Lehrmittel
Noch genügend Lehrmittel an Lager, deshalb musste weniger beschafft werden

- Dienstleistungen Dritter
Zunahme von Dolmetscherkosten für Eltern mit Migrationshintergrund insbesondere bei Schülern die in der Berufswahl stehen
- Schulgelder Sonderschulen
Weniger Schüler an Sonderschulen, Stand August 2018 für Budgetierung relevant
- Schülerpauschalen
Etwas höhere Schülerzahlen als in der Budgetierung angenommen
- Planmässige Abschreibungen Verwaltungsvermögen
Abschreibung angeschafftes Mobiliar wurde im Budget nicht berücksichtigt, IST-Abschreibungen gemäss gesetzlichen Vorgaben

Es gibt keine Fragen zur Rechnung.

Anträge

- a) Der Vorstand der Kreisschule Gäu beantragt der Delegiertenversammlung, die dargelegten Nachtragskredite gemäss Auflistung zu genehmigen.

Die Nachtragskredite werden **einstimmig** genehmigt.

- b) Der Vorstand der Kreisschule Gäu beantragt der Delegiertenversammlung, die vorliegende Investitionsrechnung zu genehmigen.

Die Investitionsrechnung wird **einstimmig** genehmigt.

- c) Der Vorstand der Kreisschule Gäu beantragt der Delegiertenversammlung, die Jahresrechnung 2019 mit einem Aufwand von Fr. 8'936'169.62 zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2019 wird **einstimmig** genehmigt.

Dominik Studer bedankt sich an dieser Stelle beim Finanzverwalter Daniel Mathys und dem Ressortleiter Oliver Junker und bei allen Mitwirkenden, auch der RPK und den Finanzverwalter der 7 Verbandsgemeinden für die effiziente Vorbereitung und die speditive Abwicklung dieser Geschäfte.

3. Genehmigung neue DGO

Nach der Revision der Statuten und der Schulordnung, drängte sich auch eine Erneuerung der DGO auf. Mit der umfassenden Überarbeitung, in Zusammenarbeit mit den 7 Gemeinden, ist nun eine aktuelle und moderne DGO entstanden.

Es wird **einstimmig** beschlossen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Gisela Barrer erklärt die neue Dienst- und Gehaltsordnung KS Gäu.

Die DGO ist das Personalreglement aller Angestellten der Kreisschule, welche nicht als Lehrpersonen angestellt sind. Die Lehrpersonen sind dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) Lehrpersonen Kanton Solothurn unterstellt.

Die nun vorliegende DGO wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Gemeindepräsidenten Gäu (GPG) und von Vorstandsmitgliedern von der KS Gäu erarbeitet und vom Amt für Gemeinden geprüft.

Die DGO ist Bestandteil des Arbeitsvertrags zwischen den Angestellten und dem Arbeitgeber und enthält verbindliche Abmachungen.

Es gibt keine Fragen zur neuen DGO.

Antrag

- a) Der Vorstand der KSG beantragt der DV, die neu vorliegende DGO zu genehmigen.

Die neue DGO wird **einstimmig** genehmigt.

Dominik Studer bedankt sich an dieser Stelle bei Gisela Barrer und bei allen Mitwirkenden.

4. Genehmigung Verpflichtungskredit Einbau Kühldecke Carpe Diem

Seit der Inbetriebnahme heizt sich das Schulhaus Carpe Diem während den Frühlings- und Sommermonaten stark auf.

Es werden in den Schulzimmern regelmässig und über längere Zeit sehr hohe Temperaturen von über 36 Grad gemessen. Zudem gibt es im Kanton Solothurn seit einigen Jahren keine sogenannten hitzefreien Tage mehr. Der Vorstand hat aufgrund dessen im Jahr 2019 eine bauphysikalische Expertise in Auftrag gegeben (siehe Budget 2019).

Die Firma Energonom hat verschiedene Varianten geprüft und aufgezeigt, dass eine Massnahme zwingend notwendig ist. Der Vorstand hat sich daher letztendlich für die Anschaffung einer Deckenkühlungsanlage entschieden.

Es wird mit **17 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen** beschlossen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Michael Steiner erklärt die Ausgangslage und die verschiedenen Lösungsvarianten.

- Die Problematik ist seit der Inbetriebnahme des SH Carpe Diem ein Dauerbrenner.
- Das geplante Vordach Richtung Süden wurde entgegen der damaligen Planung nicht realisiert. Das Raumprogramm wurde erst nach Genehmigung des Budgets erstellt. Man wollte den Keller ausbauen (+ 4 Schulzimmer) und daher auf das Vordach verzichten.
- Obschon der Bau Fr. 547'491.- unter Budget abgeschlossen wurde, wollte man auf das Vordach verzichten.
- Das Terrain südlich des Gebäudes ist für das Wachsen von Laubbäumen nicht geeignet.
- Hitzereduzierende Fensterfolien haben zu wenig Wirkung gezeigt.

Er weist auf die aktuelle Empfehlung des BAG im Zusammenhang mit Covid-19 hin:

Gute Luft ist wichtig für Lernen und Gesundheit. Das richtige Lüftungsverhalten ist in Schulzimmern äusserst wichtig.

Schulzimmer werden intensiv genutzt. Meistens halten sich viele Personen gleichzeitig in einem Raum auf. Durch den Atemprozess und über die Haut geben wir mehr als 3000 Substanzen in die Luft ab, darunter auch CO₂. Wird dem Schulzimmer nicht regelmässig Frischluft zugeführt, verschlechtert sich die Luftqualität schnell. Ein wirkungsvolles Lüftungsverhalten ist in Schulzimmern mit Fensterlüftung deshalb sehr wichtig.

Weiter weist er auf die Wegleitung zur Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz hin (ArGV3_art.24):

Bei hohen Aussentemperaturen sind die empfohlenen Lufttemperaturen nach oben anzupassen (bis maximal 28 Grad).

Sobald das Thermometer im Büro also über 28 Grad anzeigt, muss der Arbeitgeber Massnahmen zum Schutz seiner Arbeiter ergreifen.

Der Vorstand hat im Jahr 2019 eine bauphysikalische Expertise in Auftrag gegeben (siehe Budget 2019).

Die Abklärungen der Firma MJB Bauphysik und Akustik AG haben folgende Resultate hervorgebracht:

- Das Schulhaus Carpe Diem ist ein Leichtbau und heizt sich daher sehr schnell auf, da Baumasse fehlt.
- Starke Hitzeentwicklung wird durch die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler noch verstärkt.
- Mit der Verwendung der Storen und richtigem Lüften kann das Problem nicht gelöst werden.
- Das Gebäude muss künstlich gekühlt werden.
- Ein Beschattungseffekt durch das neu entstehende Gebäude bleibt aus.

Somit ist für das Schulhaus Carpe Diem der einzig realistische Lösungsansatz eine mechanische Raumkühlung. Die südorientierte, hochverglaste Fassade im Zusammenhang mit der Leichtbauweise (fehlende Speichermasse) und der hohen internen Wärmelast lässt keine alternative bauliche Lösung funktionieren.

Aufgrund dieser Expertise hat der Vorstand eine Machbarkeitsstudie bei der Firma Enerconom in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, dass Lösungen aufgezeigt werden, wie das Gebäude künstlich gekühlt werden kann (siehe Budget 2020).

Die Firma Enerconom hat verschiedene Varianten geprüft und aufgezeigt. Der Vorstand hat zusätzlich die Möglichkeit einer temporären Miete von Klimaanlage während der warmen Zeit geprüft. Die Mietkosten sind auf 5 Jahre hinaus jedoch deutlich höher als eine fixe Installation einer Anlage.

Der Vorstand hat sich daher letztendlich für die Anschaffung einer Deckenkühlungsanlage entschieden.

Folgende Gründe sprechen für diese Variante:

- Im Gegensatz zu mobilen oder zentralen Klimaanlage wird mit dieser Variante viel weniger Energie verbraucht.
- Die Abschreibungszeitdauer ist viel länger, weshalb eine Deckenkühlungsanlage langfristig deutlich günstiger ist als herkömmliche Klimaanlage.
- Die Anlage ist geräuschlos in den Unterrichtsräumen.
- Die Kühlung ist sanft aber effektiv.

Fragen/Wortmeldungen:

Marcel Zürcher, Niederbuchsiten

Die nun den Delegierten vorgestellte Präsentation stand dem Gemeinderat zur Beurteilung des Geschäfts nicht zur Verfügung. Der Antrag ist mit CHF 250'000.- relativ teuer und es fehlten andere Varianten nebst der vorgeschlagenen Deckenkühlungsanlage.

Die Sanierung des Primarschulhauses Niederbuchsiten wurde mit einer Belüftung zu rund 1/3 der Kosten realisiert.

Es war schwierig den Antrag anhand der vorliegenden Daten zu beurteilen, und man kam zum Entscheid, den Antrag nicht zu unterstützen.

Denis Bürgi, Egerkingen

Wurde der Architekt beigezogen, was meint er dazu, hat er ev. eine Lösung?

Michael Steiner antwortet:

Die Analysen der beauftragten Experten der Firma MBJ Bauphysik und Akustik AG und der Firma Enerconom kamen zum Schluss, dass Handlungsbedarf besteht.

Es wurden verschiedene Lösungsvarianten geprüft, und die Vorteile einer passiven Kühlung über eine Deckenkühlungsanlage überwiegen.

Die anderen Geräte generieren Geräusche und einen Luftzug.

Aufgrund der Dokumente des Architekten und der Projektleitung wird bestätigt, dass beim Bau des SH Carpe Diem das Vordach geplant, aber bewusst weggelassen wurde.

Thomas Keusch, Egerkingen

Wurde in Anbetracht des Alters von rund 12 Jahren des SH Carpe Diem die Situation gesamtheitlich angeschaut? Wurde der Energieverlust mitberücksichtigt, oder muss z.B. in 5 Jahren in neue Fenster investiert werden?

Michael Steiner antwortet, dass die Experten in der Studie eine gute Bausubstanz bestätigten, und das Gebäude gute Fenster hat. Im Nachhinein kann man nicht nachvollziehen, warum das Vordach weggelassen wurde, obwohl es ursprünglich geplant war und der Bau rund CHF 550'000.- unter Budget abgeschlossen hat.

Roman Jäggi, Fulenbach

Können die Fenster im SH Carpe Diem nicht geöffnet werden?

Grundsätzlich besteht die Problematik, dass mit Klimaanlage die Luft nur umgewälzt wird. Es braucht jedoch Klimaanlage, welche einen gewissen Teil Frischluft zuführen. Am besten sind die alten Schulhäuser, wo die Fenster auf der einen Seite geöffnet und mit einer einfachen Belüftung gekühlt werden kann. Dem Gemeinderat Fulenbach fehlen weitere Lösungs-Varianten, z.B. ein Storen System aussen an der Südseite. Deshalb bittet der Gemeinderat Fulenbach, um Rückweisung und Überarbeitung des Antrags. Es sollten noch weitere Varianten mit Kostenvoranschlägen geprüft werden. Die vorliegende Variante ist teuer und löst aus seiner Sicht das Problem nicht.

Michael Steiner erklärt, dass die Fenster im SH Carpe Diem schon geöffnet werden können. Jedoch bringt man die Hitze bei 35 Grad durch Lüften nicht aus den Schulzimmern. Fenster-Folien hatte man bereits getestet. Diese haben jedoch keine Verbesserung gebracht. Für die Studie wurden professionelle Experten engagiert und es wurden verschiedene Varianten geprüft. Die Variante mit Deckenkühlung ist nicht die günstigste, aber die nachhaltigste und beste Lösung.

André Grolimund, Härkingen

Die Gemeinde Härkingen ist grundsätzlich der Meinung, dass das Projekt realisiert werden sollte. Das Problem besteht schon seit langem und ist seit rund 3 Jahren immer wieder Thema. Nun liegt ein guter Lösungsvorschlag vor.

Es wurden zwei Experten Studien durchgeführt und verschiedene Lösungsvarianten geprüft. Man kann diesen Studien, sowie dem Vorstand und den Schulleitungen vertrauen und sollte dem Antrag zustimmen. Wenn nochmals weitere Abklärung gemacht werden müssen, entstehen nochmals zusätzliche Kosten und man verliert Zeit.

Rückweisungsantrag von Roman Jäggi, Fulenbach:

Roman Jäggi beantragt die Zurückweisung des Geschäfts und die Prüfung von weiteren Alternativen, wie z.B. Fenster in Kombination mit einer Belüftung, Storensystemen, getönte Scheiben, Bäume etc.

Der Rückweisungsantrag wird mit **13 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen** angenommen.

Das Geschäft wird somit zur Überarbeitung zurückgewiesen. Der neu ausgearbeitete Vorschlag soll an einer nächsten Delegiertenversammlung behandelt werden. Eventuell kann ein überarbeiteter Antrag bereits an der ausserordentlichen DV am 20.01.2021 präsentiert werden.

André Grolimund, Härkingen

Es wäre toll, wenn der überarbeitete Antrag auch an der DV vom 20.01.2021 für den Kredit für den Schulhausneubau behandelt werden könnte.

Der Kredit für die Kosten der zusätzlichen Abklärungen sollte zeitnah beschlossen werden.

Marcel Zürcher, Niederbuchsiten

Er bedankt sich für die Arbeit, und möchte nochmals darauf hinweisen, dass der vorliegende Antrag einfach „zu wenig Fleisch am Knochen hatte“ um den Gemeinderat zu überzeugen. Man vertraut den Studien. Die zusätzlichen Details wären für die Beurteilung interessant gewesen.

5. Einführung 1:1 Computing Kreisschule Gäu

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, alle Schüler*innen der Kreisschule Gäu mit einem von der Schule zur Verfügung gestellten eigenen Tablet auszustatten. Ein entsprechendes pädagogisches Konzept wird eingeführt und stetig weiterentwickelt.

Es wird **einstimmig** beschlossen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Christian Bär, Projektleiter, stellt das Konzept und die finanziellen Auswirkungen vor.

Zielsetzungen:

- Alle Schüler*innen der Kreisschule Gäu sind mit einem von der Schule zur Verfügung gestellten eigenen Tablet ausgestattet.
- Ein entsprechendes pädagogisches Konzept wird eingeführt und stetig weiterentwickelt (induktive Projekteinführung).
- Das Lehrpersonal ist auf dem erforderlichen Ausbildungsstand.
- Die Vorgaben der Legislaturplanung des Kantons werden eingehalten: Ab 2021 wird 1:1 Computing an den Solothurner Schulen ab der 3. Klasse der PS eingeführt.
- Der ICT-Support wird im technischen (TICT) und dem pädagogischen (PICT) Bereich den neuen Gegebenheiten angepasst. Es besteht ein Pflichtenheft für die beiden Funktionen.
- Eine Software für die zentrale Steuerung der Tablets der SuS (Apple iPad) ist eingerichtet und funktionsfähig (MDM: Multiple Device Management).

Finanzierung/Kosten 2021-2024

Gegenstand	Jahr		Kosten CHF
Ausbau der Basis-Infrastruktur KSH	2021	Einmalig	7'700
iPads für Lehrpersonen		W, alle 5 Jahre	17'136
iPads für SuS 7. Klasse SJ 2021/22		W, alle Jahre für 7. Klasse	86'632
Lizenzen MDM			8'700
Ausbau der Basis-Infrastruktur Wolfwil	2022	Einmalig	offen
iPads für SuS 7. Klasse SJ 2022/23		W, alle Jahre für 7. Klasse	87'000
Lizenzen MDM			8'700
iPads für SuS 7. Klasse SJ 2023/24	2023	W, alle Jahre für 7. Klasse	85'000
Lizenzen MDM			8'000
iPads für SuS 7. Klasse SJ 2024/25	2024	W, alle Jahre für 7. Klasse	85'000
Ersatz Lehrgeräte		W, alle 5 Jahre, neues Schulhaus	25'000
Lizenzen MDM			8'000
iPads für Lehrpersonen	2025	W, alle 5 Jahre	25'000
iPads für SuS 7. Klasse SJ 2025/26		W, alle Jahre für 7. Klasse	90'000
Lizenzen MDM			9'000

ICT-Support (PICTS und TICTS)

Wird von 14 Lektionen auf 27.5 Lektionen erhöht, was jährlich zu rund CHF 60'000.00 höheren Kosten führt. Im Normalbetrieb werden an der Kreisschule Gäu mit 630 Geräten rund dreimal mehr Geräte im Betrieb sein (etwa 65 Notebooks oder PCs, 560 Tablets, 1 Server). Bei 1750 Stunden Jahresarbeitszeit bei einem Pensum von 27.5 Lektionen entspricht dies rund 2.7 h technischen Aufwand (TICTS) pro Gerät und Jahr inklusive Schulungen des Lehrpersonals, Beratungen, Einführungen von Apps und digitalen Lehrmitteln, Evaluationen, Priorisierung und Koordination von Wissenstransfer (PICTS), budgetieren und organisieren von Outsourcings, technischer Support der Internetseite und der Hard- und Software der Verwaltung.

Mittelfristige Aussichten:

Die Beratungsfirma Morphos erstellt eine Machbarkeitsstudie mit folgender Zielsetzung:

- Prüfung der Zusammenarbeit der Schulen der 7 Verbandsgemeinden im Bereich ICT.
- Darstellen von möglichen gemeinsamen Strategien für die kommunalen Behörden.
- Offenlegen möglicher Synergien, insbesondere mit dem Ziel der Senkung der Kosten und der Koordination der Bildungsziele im ICT Bereich auf Basis der kantonalen Vorgaben (LP21 und Regelstandards ICT Kanton Solothurn).

Fragen/Wortmeldungen:

Marcel Zürcher, Niederbuchsiten

Es ist eine Einheitslösung Kreisschule. Wie sieht es mit den 5./6. Klässlern aus? Es wäre für die 7 Verbandsgemeinden interessant, die Geräte bereits in der Primarschule einzuführen und über 6 Jahre zu nutzen.

Christian Bär antwortet, dass eine Lebensdauer von 6 Jahren sehr fraglich ist. Man geht für die iPads von einer Lebensdauer von 3 Jahren aus. Wir sind föderalistisch aufgebaut, nicht alle Schulen im Gäu sind gleich weit beim 1:1 Computing. Jedoch laufen bereits Abklärungen.

Silvan Jäggi ergänzt: Ein Gesamtkredit von Fr. 15'000.- wurde im letzten Budget gesprochen (entspricht rund Fr. 10.- pro Schüler) mit dem Ziel der Überprüfung von gemeinsamen Möglichkeiten im Gäu. Die Firma Morphos macht im Moment die Erhebungen in den Gemeinden und bei den Schulleitungen und nimmt sämtliche ICT-Konzepte der Primarschulen, und auch das unserer Schule, wie von Christian Bär vorgestellt, zusammen und schaut dann, wo man politisch und bei der Infrastruktur steht, und schlägt dann eine gemeinsame mittelfristige Strategie fürs Gäu vor. Der Vorschlag wird per anfangs 2021 erwartet.

Marcel Zürcher, Niederbuchsiten

Was wäre, wenn sich bei der Studie herausstellt, dass nicht mit iPads, sondern z.B. mit Laptops gearbeitet werden soll?

Silvan Jäggi nennt das Beispiel von zwei grossen Schulen im Wasseramt Ost. Ein Schulhaus arbeitet dort mit iPads, das andere mit einer Windows-basierten Lösung. Es kann von einem Jahrgang auf den anderen umgestellt werden. Wir sind offen, wenn es für eine Mehrheit Sinn macht, zu wechseln. Wir möchten den Schwung aus dem „Lockdown“ mitnehmen, sind aber gleichzeitig offen für eine gemeinsame Lösung mit den Primarschulen.

Thomas Keusch, Egerkingen

Ist es richtig, dass die 7. Klässler jeweils mit Geräten ausgerüstet werden, d.h. dass die Sek P-Schüler das Gerät für 2 Jahre nutzen und es dann behalten können?

Silvan Jäggi antwortet, dass dieser Punkt noch nicht definitiv entschieden ist. Zwei Jahre sind natürlich eine kurze Zeit. Eventuell müssen die Schüler etwas bezahlen oder sie geben das Gerät zurück. Die Geräte könnten leicht zurückgesetzt werden. Im Moment gibt es in der Schweiz kein Versicherer, der mit weniger als Fr. 200.- Selbstbehalt die Geräte versichert. Gemäss Schulgesetz ist die Schule unentgeltlich, und wir können darum kein Geld, auch kein Depot für die Geräte verlangen. Aber nach zwei Jahren können wir das Gerät nicht unentgeltlich abgeben.

Jeremias Kocher, Egerkingen

An der Oberstufe, wo er unterrichtet, sind diese Geräte seit 4 Jahren im Einsatz. Der Lebenszyklus ist realistisch. Das Ziel muss sein, dass das Gerät spätestens in der 5. Klasse ausgehändigt wird. Eine Lebensdauer von 5 Jahren kann für diese Geräte erwartet werden. Die ersten Primarschüler, welche mit den Geräten ausgerüstet wurden, wechselten nun in die Oberstufe und die Geräte sind noch völlig intakt. Wenn normal mit den Geräten umgegangen wird, werden diese während der 3 Jahren Oberstufe ohne weiteres weiter benutzt werden können.

Antrag

- a) Der Vorstand der KSG beantragt der DV, das Konzept zur Einführung des 1:1 Computing an der KSG wie eben vorgestellt zu genehmigen.

Charles Salzmann geht bei diesem Geschäft in den Ausstand.

Das Konzept für die Einführung des 1:1 Computing an der KSG wird **einstimmig (19 Stimmen)** genehmigt.

Dominik Studer bedankt sich an dieser Stelle bei Christian Bär.

6. Genehmigung Antrag Erhöhung Pensum Finanzverwaltung auf 100%

Bekanntlich wurde die Stelle des Finanzverwalters im letzten Jahr mit 80-100% ausgeschrieben. Bei der Anstellung von Daniel Mathys wurde die Höhe des Pensums thematisiert. Herr Mathys hat mit dem Zweckverband vereinbart, dass er aufgrund seiner Ausbildung zum Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit 80% starten wird und nach einer gewissen Zeit das Pensum wieder überprüft wird. Dies war nun der Fall und der Präsident, der Schuldirektor und der Finanzverwalter sind zum Schluss gekommen, dass es angezeigt ist, eine Erhöhung des Anstellungspensums von Herrn Mathys per 01.01.2021 zu beantragen.

Es wird **einstimmig** beschlossen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Dominik Studer erläutert die Gründe für die Erhöhung des Pensums.

Bei einer Nettojahresarbeitszeit von 1900 Stunden bei 100% Pensum entspricht eine Erhöhung von 20% einer Arbeitszeit von 380 Stunden. Bis ins Jahr 2023 wird diese zusätzliche Arbeitszeit wie folgt verwendet: 160 Stunden für die Weiterbildung zum Fachmann Finanz- und Rechnungswesen, 30 Stunden für Vorstandssitzungen, DV und 190 Stunden für das Finanzcontrolling und die Rechnungsabwicklung für das Bauprojekt der Kreisschule Gäu. (3-4 Stunden pro Woche).

Ab dem Jahr 2023, einhergehend mit der Inbetriebnahme des neuen Schulhauses, wird auch die Schülerzahl von 430 um etwa 100 Schüler*innen zunehmen. Damit wird auch der Personalbestand zunehmen. Es kann von einer Erhöhung des Aufwands von rund 20% ausgegangen werden.
Eine Beteiligung an der Weiterbildung zum Fachmann Finanz- und Rechnungswesen wurde vom Vorstand ZV Kreisschule Gäu gewünscht und zugesichert. Durch eine Verpflichtungsvereinbarung für 3 Jahre nach Abschluss der Ausbildung entsteht eine längerfristige beidseitige Perspektive.

Fragen:

Thomas Keusch, Egerkingen

Wie hoch sind die Kosten der Weiterbildung?

Daniel Mathys antwortet, dass sich die Kosten nach Abzug der 50% Subvention des Bundes auf Fr. 11'350.- belaufen.

Antrag

- a) Der Vorstand der KSG beantragt der DV, die Erhöhung des Pensums des Finanzverwalters auf 100% per 01.01.2021 zu genehmigen.

Der Antrag für die Erhöhung des Pensums des Finanzverwalters auf 100% per 01.01.2021 wird mit **18 Ja Stimmen und 2 Enthaltungen** genehmigt.

Dominik Studer bedankt sich und ist froh Daniel Mathys eine längerfristige Perspektive an der Kreisschule Gäu bieten zu können.

7. Budget 2021

Die KSG präsentiert das Budget 2021 mit einem Aufwand von Fr. 9'275'135.45, was gegenüber dem Vorjahr mit Fr. 9'504'242.- um Fr. 229'106.55 tiefer ausfällt. Diese geringeren Aufwände im Budget sind vor allem bei den Personalkosten und bei den tieferen Schulgeldern für Sonderschulen zu finden.

Das vorliegende Budget wurde auch dieses Jahr vorgängig mit den Finanzverwaltungen der Verbandsgemeinden bearbeitet und verfeinert worden.

Es wird **einstimmig** beschlossen, auf dieses Geschäft einzutreten.

7.1 Erfolgsrechnung

Oliver Junker erklärt die Details zum Budget. Das Budget 2021 wurde mit der Ist-Rechnung 2020 verglichen und angepasst.

Die Schülerzahlen sind gegenüber dem Rechnungsjahr 2019 und dem Budgetjahr 2020 steigend. Aufgrund einer Klasse weniger im 3. Kurs braucht es aber trotzdem keine zusätzliche Klasse ab dem Schuljahr 2021/22.

Durch den Ersatz von pensionierten Lehrpersonen durch jüngere sinken die Lohnkosten.

Tiefere Schulgelder für Sonderschulen, aufgrund vieler Austritte im Kalenderjahr 2021.

Höhere Kosten bei der IT durch Digitalisierungs-Schub, welcher beschleunigt wird durch Lockdown-Erfahrungen. Neue Funktion pädagogischer ICT-Support, Ersatz/Ausbau IT-Infrastruktur für PC, Beamer, Visualizer, WLAN, Zusätzliche Software/Lizenzen/Virenschutz, Mobile Device Management

Höhere Zinsen (Kredit Schulhausneubau) und höhere Abschreibungen (iPads, Mobiliar, Vorprojekt Schulhausneubau)

Im KSH ist geplant, das Dachgeschoss umzubauen, damit 1 zusätzliches Klassenzimmer eingerichtet werden kann. Darum werden 24 Stück zusätzliche Tische und Stühle benötigt.

Es gibt keine Fragen zum Budget.

7.2 Investitionsrechnung

Für das nächste Jahr wurden für die Anschaffung der iPads für das 1:1 Computing (103'768.-), für den Umbau Dachgeschoss KSH (60'000.-) die Raumkühlanlage SH Carpe Diem (250'000.-) und den Schulhausneubau (900'000.-) Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 1'313'768.00 budgetiert.

Abzüglich der Fr. 250'000.- gemäss des beschlossenen Rückweisungsantrages für die Investition der Raumkühlanlage schliesst die Investitionsrechnung neu mit Nettoinvestitionen von 1'063'768.-

Zur Investitionsrechnung gibt es keine Fragen.

Anträge

- a) Der Vorstand der KSG beantragt der DV, das aufgeführte Budget 2021 mit einem Netto-Aufwand von Fr. 7'043'710.45 zu genehmigen.

Beschluss: Das Budget 2021 der Erfolgsrechnung wird einstimmig angenommen.

- b) Der Vorstand der KSG beantragt der DV, die vorliegende Investitionsrechnung 2021 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'063'768.- zu genehmigen.

Beschluss: Das Budget 2021 der Investitionsrechnung wird einstimmig angenommen.

Dominik Studer bedankt sich beim Finanzverwalter Daniel Mathys und dem Ressortleiter Oliver Junker für die effiziente Vorbereitung und die speditive Abwicklung von diesem Geschäft.

Ein Dank geht auch an die Finanzverwalterinnen und Finanzverwalter der Verbandsgemeinden, welche bei einer vorbereiteten Sitzung bei der Erarbeitung des Budgets 2021 mitgeholfen haben.

8. Informationsblock

Dominik Studer informiert, dass die Jahresrechnung 2018 durch das Amt für Gemeinden geprüft und genehmigt wurde. Einige Empfehlungen für künftige Verbesserungen wurden abgegeben. Es besteht kein dringender Handlungsbedarf.

Silvan Jäggi informiert über die Vorausplanung einer Schulevaluation durch die FHNW zusammen mit der Schule Gelterkinden BL. Wir versprechen uns viel über diese Evaluation. Im Hinblick über den Umzug des SH von Wolfwil nach Neuendorf. Im Gegenzug bekommen wir in Gelterkinden Erfahrungen zu sehen, welche für uns hilfreich sein werden.

Zudem informiert er über den Schulbetrieb:

Vorkehrungen wegen Covid-19, Stellvertretung und PEP (Pädagogische Ergänzungsperson). Bisher hatten wir zum Glück nur einen positiven Corona Fall. Der Kanton wird in den nächsten Tagen entscheiden, ob eine Maskenpflicht an den Sek 1 Schulen eingeführt werden wird. In anderen Kantonen wird auf Sek 1 Stufe bereits eine Maskenpflicht auch für Schüler vorgeschrieben.

Philipp Fluri informiert kurz über die Schulraumerweiterung und folgende wichtigen Termine:

- | | |
|---|----------------|
| • Öffentliche Auflage Gestaltungsplan | bis 19.10.2020 |
| • Verhandlung der Einsprachen | Oktober 2020 |
| • Beschluss Einsprachen / Genehmigungsantrag GR | 03.11.2020 |
| • Regierungsratsbeschluss zum Gestaltungsplan | Dezember 2020 |
| • Infoabend Gemeinderäte | 16.12.2020 |

**Ausserordentliche DV, Planungskredit Schulhausneubau
Mittwoch, 20. Januar 2021, 19.30 Uhr, Aula Kreisschulhaus**

9. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen der Delegierten

Termine ordentliche DV 2021:

Di, 25.05.2021; Rechnung 2020

Di, 26.10.2021; Budget 2022

Dominik Studer erklärt, dass eine DV immer wieder Gelegenheit bietet, zurück und nach vorne zu schauen.

Er stellt fest, dass wir am Ende eines unglaublich speziellen Jahres stehen.

Positiv ist:

Die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Funktionären der KSG erlebt er angenehm und sie ist von grosser Sachlichkeit und Respekt geprägt.

Ebenfalls positiv:

Das sehr grosse Projekt Schulraumerweiterung ist sehr gut angelaufen.

Dieses Projekt wird uns noch intensiver beanspruchen, wir haben es gehört. Er denkt aber, dass wir dort die Weichen richtig gestellt haben, und dass wir auf gutem Weg sind.

Die Zusammenarbeit in der Delegiertenversammlung ist sehr positiv, angenehm und sie ist von grosser Sachlichkeit und Respekt geprägt.

Dann konnten noch einige andere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden:

- Überarbeitung DGO
- Einführung 1:1 Computing gut gestartet und wird nun umgesetzt

Dem Vorstand der Kreisschule ist es bewusst, dass die Delegierten auch weiterhin grosse Erwartungen haben, und dass wir somit eine grosse Verantwortung tragen.

Aus diesem Grund wird der Vorstand auch für das nächste Jahr seine offene und transparente Informationspolitik weiterführen, im speziellen:

- Weiterhin offene und gute Zusammenarbeit mit den ZV-Gemeinden
- Starker Einbezug der Finanzverwaltungen der Gemeinden
- Transparenter Austausch mit der RPK
- Ausserdem stehen wir für alle Delegierte zu jeder Zeit für alle Fragen zur Verfügung.
 - o Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie Fragen oder Anliegen haben.

In diesem Sinne möchte sich Dominik Studer bereits jetzt bei allen bedanken, welche mit ihrem Einsatz zum guten Funktionieren unserer Schule sicherlich auch im 2021 beitragen werden.

Er bedankt sich bei allen für das heutige Erscheinen und die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Er bedankt sich bei allen Delegierten und bei allen Verbandsgemeinden auch für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

Dominik Studer wünscht im Namen des Vorstandes der KSG den Delegierten und deren Angehörigen eine schöne Winterzeit und gute Gesundheit.

Leider findet im Anschluss aufgrund der Covid-19-Situation kein Apéro statt.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

ZWECKVERBAND KREISSCHULE GÄU



Dominik Studer
Präsident



Daniel Mathys
Aktuar

- Verteiler:
- Delegierte
 - Verbandsgemeinden
 - Vorstandsmitglieder
 - Schuldirektor